

# Der Schützentaler des Eidgenössischen Schützenfestes in Luzern 1939

Autor(en): **Wüthrich, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **27 (1939)**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-173220>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Schützentaler des Eidgenössischen Schützenfestes in Luzern 1939

Von G. Wüthrich

Unser Mitglied Herr Emil Wiederkehr, Bildhauer und Medailleur in Luzern, ging erfolgreich aus der Preisbewerbung um diesen Taler hervor, akzeptierte doch das Preisgericht diesen Frühling eines seiner drei zur Beurteilung eingereichten Modelle zur Ausführung. Das erste stellt einen schweizerischen Krieger



dar, links einen Ochsen, rechts einen pflügenden Bauer; das zweite einen eidgenössischen Soldaten und einen Zivilisten, beide Gewehr zur Hand; das dritte einen knienden Schützen, im Anschlag nach rechts, also das Modell, das gutgeheissen wurde und hier vergrößert abgebildet ist. — Es sei dem «Numismatic circular», London (Messrs. Spink & Son) an dieser Stelle der beste Dank für die leihweise Ueberlassung der Klischees ausgesprochen. Es wurde uns mitgeteilt, dass 6000 100 Franken-Stücke in Gold (f. 900), 27 mm im Durchmesser, und 40 000 5 Franken-Stücke in Silber (f. 835), 33 mm messend, geprägt wurden, und zwar durch die Eidgenössische Münze in Bern.

Wir gratulieren Herrn Wiederkehr herzlich zu diesem neuen Erfolg. Auch die Luzerner Behörden zollten dem Können unseres Mitgliedes Anerkennung, wurde er doch zum ordentlichen Kunstlehrer an der Kunstschule in Luzern gewählt.